

## Einzelhandelsumsatz, Einzelhandelszentralität 2014

E2.03

► Quelle: GfK GeoMarketing GmbH

Eine attraktive Stadt zeichnet sich dadurch aus, dass sie mehr Kaufkraft an sich binden kann als ihre Einwohner zur Verfügung haben. Diese "Sogwirkung" einer Stadt als Einkaufsort kann daran gemessen werden, dass man die Nachfrage der Einwohner am Wohnort (Einzelhandelskaufkraft) den Umsätzen im Einzelhandel (Einzelhandelsumsatz) gegenüberstellt. Daraus ergibt sich die **Einzelhandelszentralität**. Diese kann als Indikator der wirtschaftlichen Attraktivität einer Stadt interpretiert werden.

Die **Einzelhandelskaufkraft** ist der Teil der allgemeinen Kaufkraft, der im Einzelhandel ausgegeben wird. Die Kaufkraft kann dabei als Summe des verfügbaren Einkommens pro Region bezeichnet werden.

Der **Einzelhandelsumsatz** stellt die in einer regionalen Einheit erwirtschafteten Einzelhandelsumsätze dar.

Die ermittelten Zentralitätskennziffern stehen im direkten Zusammenhang mit den Kundenströmen (Kaufkraftzuflüsse bzw. -abflüsse) zwischen den Städten und ihrem Umland. Sie sind somit für ihre Standortplanung und -bewertung unverzichtbar. Kurz gesagt: Die Einzelhandelszentralität ist eine objektive Messgröße dafür, welcher Region, welcher Stadt oder welchem Viertel innerhalb einer Stadt es gelingt, mit dem vorhandenen Einzelhandelsangebot Kaufkraft anzuziehen und zu binden.

(Information der GfK Geomarketing GmbH)

### Gebiet: Stadt Wilhelmshaven

<b>Einzelhandelskaufkraft</b>	Summe in Mio. €	418,1	} <b>Einzelhandels- zentralitätsziffer 116,6</b>
	pro Einwohner in €	5 463	
	pro Einwohner Index (Deutschland = 100)	96,6	
<b>Einzelhandelsumsatz</b>	Summe in Mio. €	436,9	
	pro Einwohner in €	5 707	
	pro Einwohner Index (Deutschland = 100)	112,6	